

Editorial

Axel Föllner-Mancini

Die vorliegende Ausgabe von *RoSE: Research on Steiner Education* präsentiert wieder Artikel in den drei Rubriken *Grundlagenforschung*, *Empirie* und *Forum Anthroposophie und Wissenschaft*. Alle Beiträge zeichnen aus, dass waldorfpädagogische und anthroposophische Themen im Zusammenhang mit diversen wissenschaftlichen Positionen diskutiert werden.

In ihrem Artikel „Phänomenologie und Imagination: Idealisieren und Realisieren“ untersucht Iris Hennigfeld die aktive Rolle des Menschen bei der mentalen Konstitution von Welt. Dabei zeigt sie einen bisher wenig beachteten Bezug zwischen den phänomenologischen Konzeptionen Husserls und Goethes auf; beide Denker gelangen von unterschiedlichen Ausgangspunkten zu einem Prinzip der Wesensschau der Dinge, die sich von bloßen Konstruktionen abheben möchte. Die erkannte Wirklichkeit ist somit eine Komposition von ideell-gestalteter und selbstgegebener Realität. Marius Wahl Gran thematisiert ein Stück Unterrichtskultur in Zeiten von White Boards, Tablets und Beamern: die Tafel als Medium einer komplexen Ausdrucksform, an der sowohl Lehrer wie auch Schüler aktiv partizipieren. Die kreativen Möglichkeiten dieses alten Mediums werden neu entdeckt und diskutiert. Axel Föllner-Mancini und Bettina Berger publizieren die englische Übersetzung ihrer Rubikonstudie aus dem Handbuch Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaft, das Jost Schieren 2016 herausgegeben hat. Wir danken dem Verlag Beltz Juventa für die Genehmigung zum Abdruck in RoSE.

Mit „The musical risk of education“ eröffnet Morten Stene die Rubrik „Beiträge aus der empirischen Forschung“. Auf der Basis einer extensiven Literaturanalyse plädiert der Autor für den Ausbau guten Musikunterrichts und die weitere Etablierung von Schul- Orchestern an Waldorfschulen. Das gemeinsame Musizieren hat nach heutiger Erkenntnis eine tiefgreifende Wirkung auf das Individuum und die Sozialität und kann wegen der synästhetischen Aspekte entwicklungsfördernd sein. Der Autor versucht dies anhand einer Fallstudie konkret zu belegen. Jürgen Peters und Axel Föllner-Mancini präsentieren eine empirische Studie zum Thema „Unser Kind geht in die Waldorf-Kita“. Die Studie bildet den Abschluss eines Forschungsprojekts, das sich von 2012 bis 2018 erstreckte. Im Fokus standen Evaluationen aller Berliner Waldorfkindergärten. In der aktuellen Studie wurden die Eltern nach ihren Qualitätskriterien befragt.

Im Forum Anthroposophie und Wissenschaft veröffentlicht Till Reckert einen Artikel, der wissenssoziologische Positionen sowohl mit dem Anspruch einer reflexiven Anthroposophie als auch mit dem Zeitphänomen Wikipedia verbindet.

Wir wünschen allen Lesern eine anregende Lektüre!

Alfter, bei Bonn, im Sommer 2018